

Pressemitteilung, 29. Oktober 2009

Brauerei erstes Unternehmen bei „Klimaschutz – das Allgäu handelt“

Rettenberger Familienunternehmen packt CO₂-Diät an

Als erstes Unternehmen hat sich die Privatbrauerei Zötler aus Rettenberg dem Diätplan der Allgäuer CO₂-Diät unterworfen. Mit einem detaillierten Maßnahmenkatalog will der Firmenchef rund 40 Prozent Energie einsparen. Außer Firmen sind in dem Projekt von Allgäu Initiative, AÜW, ZAK und eza! auch Kommunen und jeder Privatmann aufgerufen, ihre individuelle Klimabilanz zu optimieren.

Ideeller, sozialer und ökonomischer Natur sind die Gründe, warum sich Brauereichef Herbert Zötler zur Allgäuer CO₂-Diät entschlossen hat: Als erstes Wirtschaftsunternehmen hat sich der 55-Mann-Betrieb dafür konkrete Klimaziele gesetzt: weniger Treibhausgase für die Atmosphäre, mehr Perspektive für die nächsten Allgäuer Generationen und – mehr Geld in der Firmenkasse. „Nachdem sich bereits zahlreiche Privatleute für unsere Initiative begeistert haben, freue ich mich darüber, dass nun das erste Unternehmen sein Einsparkonzept präsentiert“, sagt Projektleiter Hans-Jörg Barth. Die Teilnahme bedeutet, dass die Reduktionsziele fixiert sind und sich Herbert Zötler und Team festnageln lassen – wollen. Basis für den Diätplan im Rahmen der Allgäuer CO₂-Diät bildet eine Studie der Kemptener Firma Energy Consulting Allgäu. Da klafften unnötige Energielecks zwischen Braukessel und Sudtopf, weil die Technik schlecht aufeinander abgestimmt und nicht vernetzt war. „Da musste ich zum ersten Mal richtig schlucken und feststellen, dass die Reise jetzt erst beginnt“, sagt der Brauereichef. Die Experten bescheinigten ihm ein Einsparpotenzial von 40 Prozent. Eine Photovoltaikanlage gibt es bereits, die Kühlkreisläufe sollen optimiert werden. Das sind zwei der Schritte, womit Zötler das Diätziel erreichen kann. 80.000 Hektoliter Getränke jedes Jahr sollen klimafreundlicher hergestellt werden - zwölf Liter für jeden, der im Allgäu wohnt. Sollten Einspar- und Energieeffizienzmaßnahmen für das Unternehmens-Diätziel nicht reichen, kann Zötler, wie alle anderen Teilnehmer, Klimapunkte kaufen. Das Geld füllt den eigens eingerichteten Allgäuer Klimaschutzfonds. Daraus werden Klimaschutzprojekte im Allgäu finanziert. Die Rettenberger Brauerei geht als Beispiel voran und soll, so wünschen sich das die Initiatoren, weitere Unternehmen ins Klimaschutz-Boot locken.

Zur Allgäuer CO₂-Diät können sich jederzeit Privatpersonen, Unternehmen und Kommunen entschließen. Privatpersonen können gleich über den CO₂-Rechner im Internet unter www.klimaschutz-allgaeu.de ihre ganz persönliche Emissionsbilanz berechnen.